

carpeta Joan

Tenatohyla pulverata
(Hyla pulverata)

[Auszug aus dem Monatsbericht der Königl. Akademie der
Wissenschaften zu Berlin.]

16. October 1873. Gesamtsitzung der Akademie.

Hr. W. Peters las über eine neue Schildkrötenart,
Cinosternon Effelätii und einige andere neue oder weni-
ger bekannte Amphibien.

Cinosternon Effelätii n. sp. (Taf. Fig. 1—3.)

Schale mässig convex, oval verlängert, am Rücken deutlich
einkielig, am Rande abgerundet ohne zahnartige Vorsprünge und
an den Seiten mit einer oberen Furche. Sternum hinten ohne Aus-
schnitt, die Schale vollständig schliessend; die Abdominalia sind so
lang (Mas) oder merklich länger (Fem.), als die vordere, aber ein
wenig kürzer als die hintere Sternalklappe; die Femoralschilder
sind vorn merklich schmaler als in der Mitte und die Axillaria
stehen meist durch einen sehr dünnen Fortsatz mit den Inguinalia in
Verbindung. Bei dem Männchen ist die Schale verhältnissmässig
höher, der Seitenrand senkrechter, die Seitenfurche tiefer als bei
dem Weibchen. Auch sind die Analplatten bei dem Männchen et-
was vertieft. Der Schwanz ist bei beiden Geschlechtern mit einem
gekrümmten spitzen Nagel versehen, bei dem Männchen aber merk-
lich länger als bei dem Weibchen. Ein schmales Nuchale. Vier
Barbfäden.

Die Färbung ist ganz ähnlich, wie bei *C. cruentatum*, nur ist

was von Duméril und Bibron übersehen ist, die Körperseiten und die Hinterseite der Oberschenkel mit dunkeln Querstreifen versehen wären und die Schwimmbhäute eine grössere Ausdehnung hätten, so dass sie hiernach in die erste und nicht in die zweite Abtheilung der Tabelle zu p. 543 der *Erpétologie générale* gehört. Der hintere scharfe Rand des Vorderarms und Tarsus sind weiss gefärbt. Am Hacken ist ein kurzer Hautsporn.

Die Haftscheiben der äusseren Finger sind so gross wie das Trommelfell. Zwischen dem 1. und 2. Finger ist nur die Basis der Mittelhandglieder durch eine Zwischenhaut verbunden; zwischen dem 2. und 3. Finger geht die Haut verschmälert bis zur Haftscheibe des 2. und fast bis an die Basis des 2. Gliedes des 3. Fingers; zwischen dem 3. und 4. Finger geht sie über die Basis des 2. Gliedes des 3. Fingers und bis zur Mitte des 2. Gliedes des 4. Fingers.

Die Schwimmbhaut der Zehen geht bis an die Haftscheibe der 1. und 5. Zehe, ebenso an der äusseren Seite der 2. und 3. Zehe bis zur Haftscheibe; aber nur an die Basis des vorletzten Gliedes der inneren Seite der 2. und 3., und beider Seiten der 4. Zehe, setzt sich jedoch als ein schmaler Hautsaum bis zu der Haftscheibe fort.

Ceuthobius
indigens
indigens

Hyla pulverata n. sp.

Vomerzähne in zwei Haufen zwischen den Choanen, welche viel grösser sind als die kleinen Tubenöffnungen. Zunge hinten kaum eingebuchtet. Schnauze nicht länger als das Auge mit abgerundetem Canthus rostralis. Trommelfell rund, sehr klein und von der pigmentirten Haut überdeckt. Rücken glatt, Bauch und Unterseite der Oberschenkel granulirt. Erster und zweiter Finger ziemlich gleich lang, viel kürzer als der vierte; erster Finger ganz frei; zwischen dem zweiten und dritten geht die Bindehaut bis an die Haftscheibe des zweiten und etwas über die Basis der ersten Phalanx des zweiten Fingers; zwischen der dritten und vierten von der Haftscheibe des vierten bis zur Mitte der vorletzten Phalanx des dritten. Die Zehen sind durch vollständige Schwimmbhäute verbunden, welche nur die beiden letzten Glieder der vierten Zehe frei lassen.

Farblos, mit zerstreuten weissen Pünktchen, welche an den

Seiten des Kopfes
der Grund dicht

Totallänge

Extr. 0,015; E

mit 4. Zehe 0,90

Ein Exemplar

Diese Art s

dopryla am näch

tata und *alboma*

zwischen den F

Hautfalte über

Hyla auraria

Vomerzähne

der Choanen, au

Seite macht die

kaum so weit

Schnauze so la

les und allmäh

nig mehr von

länglich oval,

ser. Rückenha

kelunterseite g

zweite, kaum

kleiner Haftsche

Alle drei letzte

an dem Grund

Die Zehen mit

Seite des vorle

desselben Glic

Die Ballen de

Die obere

des Körpers n

gelb. Ein du

Mitte der Aug

gelmässige Qu

derarm, den F

schmutziggelb

und Bibron übersehen ist, die Körperseiten
e. Oberschenkel mit dunkeln Querstreifen
d. Schwimmhäute eine grössere Ausdehnung
hiernach in die erste und nicht in die zweite
belle zu p. 543 der *Erpétologie générale* gehört.
e. Raud des Vorderarms und Tarsus sind weiss
en ist ein kurzer Hautsporn.

den der äusseren Finger sind so gross wie das
schen dem 1. und 2. Finger ist nur die Basis
er durch eine Zwischenhaut verbunden; zwischen
ger geht die Haut verschmälert bis zur Haft-
fast bis an die Basis des 2. Gliedes des 3.
dem 3. und 4. Finger geht sie über die Basis
3. Fingers und bis zur Mitte des 2. Gliedes

haut der Zehen geht bis an die Haftscheibe der
enso an der äusseren Seite der 2. und 3. Zehe
; aber nur an die Basis des vorletzten Gliedes
der 2. und 3. und beider Seiten der 4. Zehe,
als ein schmaler Hautsaum bis zu der Haft-

sp.
n zwei Haufen zwischen den Choanen, welche
ds die kleinen Tubenöffnungen. Zunge hinten
Schnauze nicht länger als das Auge mit ab-
s ros bis. Trommelfell rund, sehr klein und von
aut rdeckt. Rücken glatt, Bauch und Un-
schenkel granulirt. Erster und zweiter Finger
5, viel kürzer als der vierte; erster Finger ganz
zweiten und dritten geht die Bindehaut bis an
zweiten und etwas über die Basis der ersten
en Fingers; zwischen der dritten und vierten
e des vierten bis zur Mitte der vorletzten Pha-
Die Zehen sind durch vollständige Schwimm-
welche nur die beiden letzten Glieder der vier-
n.
zerstreuten weissen Pünktchen, welche an den

Seiten des Kopfes zahlreicher sind. Mit der Loupe betrachtet ist
der Grund dicht gedrängt dunkel punctirt.

Totallänge 0^m024; Kopf 0^m009; Kopfbreite 0^m008; vordere
Extr. 0^m015; Hand mit 3. Fing. 0^m008; hint. Extr. 0^m045; Fuss
mit 4. Zehe 0^m020.

Ein Exemplar aus Chiriqui, von H. Ribbe.

Diese Art steht in ihrer Gestalt und Zahnbildung der *H. rho-*
dopepla am nächsten, während sie durch das Colorit an *H. punc-*
tata und *albomarginata* erinnert. Die sehr entwickelten Bindehäute
zwischen den Fingern und das sehr kleine Trommelfell ohne
Hautfalte über demselben lassen sie leicht unterscheiden.

Hyla auraria n. sp.

Vomerzähne in zwei Querlinien zwischen dem hintern Theil
der Choanen, aussen an den Rand derselben stossend; an der linken
Seite macht die Reihe aussen eine Krümmung nach hinten. Choanen
kaum so weit wie die Tuben. Zunge hinten flach eingebuchtet.
Schnauze so lang wie das Auge, mit abgerundeten Canthi rostra-
les und allmählig abfallender Zügelgegend. Nasenlöcher ein we-
nig mehr von dem Auge als von einander entfernt. Trommelfell
länglich oval, im längsten Durchmesser gleich $\frac{2}{3}$ Augendurchmes-
ser. Rücken glatt. Keine Brustquerfalte. Bauch und Schen-
kelunterseite granulirt. Erster Finger sehr viel kürzer als der
zweite, kaum über das Mittelhandglied hinausreichend, frei und mit
kleiner Haftscheibe. Der zweite Finger wenig kürzer als der vierte.
Alle drei letzten Finger mit ziemlich grosser Haftscheibe und nur
an dem Grunde durch eine Bindehaut mit einander verbunden.
Die Zehen mit wohlentwickelten Schwimmhäuten, an der inneren
Seite des vorletzten Gliedes der 2. und 3. und an beiden Seiten
desselben Gliedes der 4. Zehe nur einen schmalen Saum bildend.
Die Ballen der Hand- und Fusssohlen wenig entwickelt.

Die obere Seite des Kopfes, einschliesslich des Trommelfells,
des Körpers und der Extremitäten ist metallisch glänzend grünlich-
gelb. Ein dunkler, vorn grade abgeschnittener Fleck zwischen der
Mitte der Augen beginnend verliert sich auf dem Rücken. Unre-
gelmässige Querbinden darstellende dunkle Flecke auf dem Vor-
derarm, den Fingern, Ober-, Unterschenkeln und Zehen. Unterseite
schmutziggelb.